

Ich darf mit!

Von einem 17jährigen Kriegsfreiwilligen.

Hört, über Nacht ward mir ein andres Leben!
Vergessen, was mich quälte, was ich litt.
Ein Strom von Sonne läßt mein Herz erbeben
In glückdurchpulsten Schlägen: Ich darf mit!

Gedenken muß ich wieder jener Zeiten,
Da Gott mein Volk zum Schildamt sich erkor,
Wo Lieder brausten durch der Züge Gleiten,
Wo das Hurra schlug donnernd an mein Ohr.

Begeistert lauschte ich den hehren Klängen,
Das war so feierlich, so ernst und groß!
Doch leise kam das Sehnen, kam das Drängen
Und riß an mir und ließ mich nicht mehr los.

Auch ich wollt' stehn, wo meine Brüder standen,
Wollt' kämpfen, streiten voll von sel'ger Lust.
Ja, Freud und Leid in mir vereint sich fanden:
Voll Sang mein Mund, voll Sehnsucht meine Brust!

Stets schien das Siegesläuten mich zu höhnen:
Du erntest nur, was Bruderkraft erstritt!
Wie Hammerschläge traf mein Herz ihr Dröhnen!
Doch jezt, jezt ist's vorbei, denn: Ich darf mit!

So laß mich stehn, wo meine Brüder sanken,
Mein deutsches Vaterland, so nimm mich hin!
Laß mich, die Faust am Schwert, im Kampf dir danken,
Daß ich dein Sohn, daß ich ein Deutscher bin.

E. Linden.